Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 8

Artikel: Trends und Sicherheit

Autor: Loichat, Nicole

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Sportarten und Sportanlagen

Trends und Sicherheit

Nicole Loichat; Landschaftsarchitektin

Welches sind die Trendsportarten? Welche Art Sportanlagen müssen bereitgestellt werden? Welche Sicherheitsmassnahmen müssen eingehalten werden? Die Autorin dieses Artikels geht auf das Thema ein und versucht, die gestellten Fragen zu beantworten.

Unter dem Begriff Trendsportarten versteht man neue Sportarten, wiederentdeckte Sportarten sowie Varianten von bereits bestehenden Sportarten. Da diese Disziplinen nicht zum organisierten Sport gehören, sind die damit verbundenen Sicherheitsprobleme um so schwerwiegender. Somit ist es schliesslich Aufgabe der Stadt- oder Gemeindebehörden, zum Teil unbeliebte Massnahmen zu ergreifen.

Trendsportarten

Die nebenstehende Liste gibt einen Überblick über die Trendsportarten der letzten zwei Jahrzehnte. Sie erhebt allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da sie stets auf den neuesten Stand gebracht werden muss.

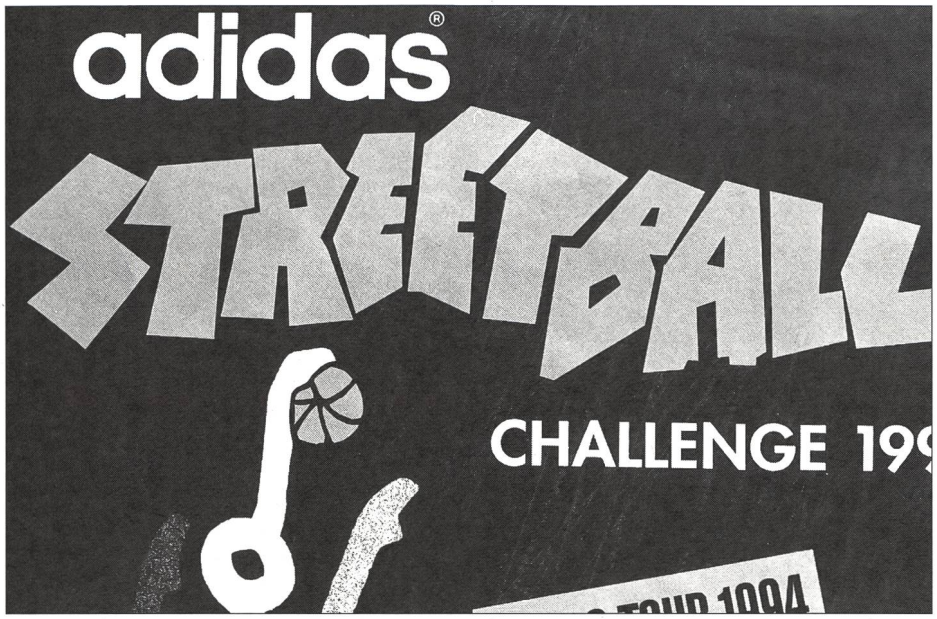
Diese Sportarten stammen zumeist aus Amerika und dienen vor allem dem Freizeitvergnügen. Der Ausübungsort wird individuell bestimmt und der Raumbedarf hängt von der jeweiligen Sportart ab.

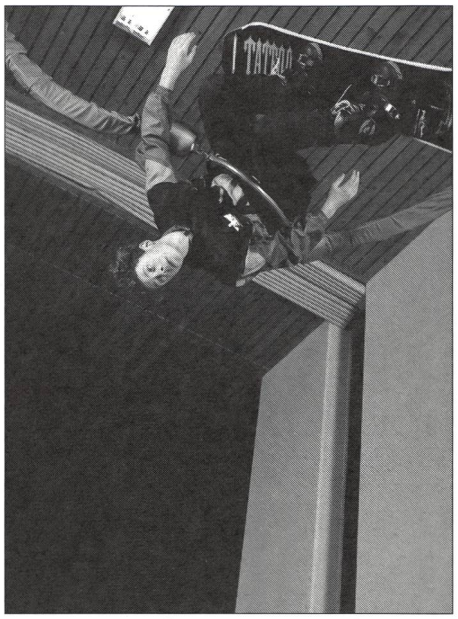
Sicherheitsprobleme

Die Ursachen sowie die Art der Sicherheitsprobleme zeigen Verhaltensweisen auf, denen eine Veränderung der Gesellschaftsstruktur zugrunde liegt. Das Alltagsleben ist monoton geworden. Die Jugendlichen insbesondere leiden an fehlender Beschäftigung, an mangelnder Herausforderung sowie an Isolation, was folgende Reaktionen hervorruft: Ablehnung von Zwängen, Suche nach intensiven Erlebnissen, nach Mutbeweisen sowie nach Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe. Darüber hinaus benutzen sie ungeeignete Sportanlagen, und es fehlt ihnen an Betreuung. Diese Verhaltensweisen lösen nicht nur Konflikte zwischen Benutzern aus, gewisse unter ihnen gefährden sich und andere bewusst oder unbewusst.

Die Art der Sicherheitsprobleme hängt von der jeweiligen Sportart ab. Beim Skifahren beispielsweise können auf gewissen Pisten hohe Geschwindigkeiten erreicht werden. Der leichte Zugang zu steilen und gefährlichen Stellen für Anfänger führt zu Problemen. Da sie die Sportart schlecht beherrschen, entsteht unter den anderen Fahrern ein Gefühl der Unsicherheit. Beim Buggy-jumping und beim Wildwasserfahren löscht das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe jegliches kritische Denken bezüglich Qualität des Materials und des Ausführungsortes aus. Dem Leiter wird vollständiges Vertrauen geschenkt. Darüber hinaus verbessern die Verdienstmöglichkeiten der Organisatoren die Situation in keiner Weise. In diesem Zusammenhang müssen die Sportanlagen ganz allgemein in Frage gestellt werden. Natürlich können die grundlegenden Probleme der Erstellung einer Sportanlage, die durch den Individualisierungsprozess sowie durch den Raummangel in der Stadt hervorgerufen werden, nicht gelöst werden. Sie müssen aber dennoch in Betracht gezogen werden.

Für die Schweiz neue Sportarten	Neue Variante einer bestehenden Sportart
– Canyoning – Hydrospeed – Jumpingball – La cross – Skateboard – Raqar Boll – Raquetball – Buggy-jumping – Inline-skating – Golf – American Football	Basketball – Streetball Klettern – Klettern auf Kletterwand – Freiklettern Fallschirmspringen – Air-surfing – Base-jumping Ski – Monoski – Gras-, Sand- und Geröllskifahren – Skwal – Snowboard (auf Sand, Gras und Geröll) Langlauf – Skating – Rollski Tennis – Halfcourt – Mini-tennis – Football-tennis Radfahren – BMX – Mountainbike Segeln – Surfen Volleyball – Beachvolley Fussball – Street-Soccer





Existierende Mittel

Die Materialhersteller haben sich – insbesondere seit dem Bundesbeschluss über die Produktehaftpflicht – in Zusammenarbeit mit der schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit dieser Frage beschäftigt. Was die Sportanlagen anbelangt, liegt das Risiko vor allem bei der Technik, die verwendet wird, um die Geräte und Anlagen zu erstellen. Die Unfälle nehmen zu, wenn ein ungeeigneter Krümmungsradius verwendet wird (für die Halfpipe beispielsweise), wenn nicht resistentes Material verwendet wird, wenn die Geländer zu hoch, die Beläge ungeeignet und die Sicherheitszonen zu eng sind oder wenn keine Sicherungsmöglichkeiten existieren.

Doch was tun, wenn ein öffentlicher Park oder die freie Natur als Sportanlage dienen? Die Sportverbände für Sportdisziplinen mit neuen Varianten oder für wiederentdeckte Sportarten bemühen sich seit einer gewissen Zeit, Informationen bezüglich der Gefahren in freier Natur, der geeigneten Ausrüstung oder der Verhaltensregeln zu verbreiten. Im Bereich Schulung wurden ebenfalls Anstrengungen unternommen, um Leiter für Anfänger auszubilden, die ebenfalls die Eignung eines Trainingsortes abschätzen können.

Diese Bemühungen beziehen sich jeweils auf bestimmte Sportarten, denn es ist schwierig, die zukünftige Bedeutung der Freizeitsportarten vorauszusehen (siehe MAGGLINGEN 3/95).

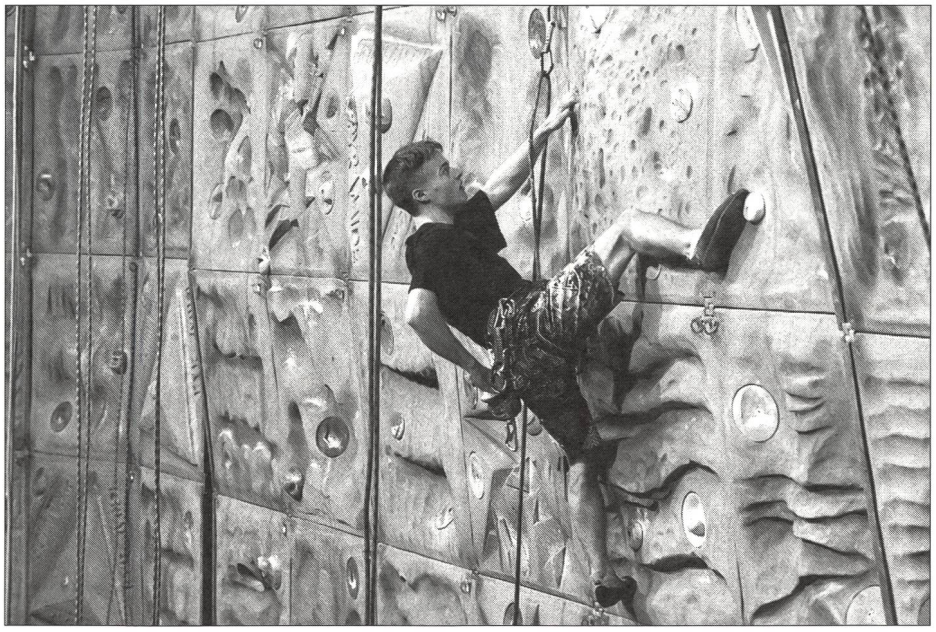
Die Zukunft

Die Freizeitsportarten gewinnen stetig an Bedeutung. Parallel dazu werden in Zukunft immer mehr Mehrzweckanlagen erstellt. Die Bereitstellung von naturnahen, städtischen Zonen, in denen man sich «austoben» kann, sollten dazu beitragen, den auf die Natur ausgeübten Druck sowie die durch das enge Zusammenleben entstandenen Konflikte abzubauen. In Frankreich suchen Planer bereits nach den Freizeiträumen des XXI. Jahrhunderts. Im Bereich Sicherheit wurden folgende Punkte berücksichtigt:

Art der Belege:

- Haftung
- Witterungs- und Nutzungsresistenz
- Wartungs- und Erneuerungskosten

Schaffung von Freiräumen:

- Grosszügig dimensionierte Freiräume, um die Einrichtung von «humanen» Anlagen zur ermöglichen
- Wenn möglich eine natürliche Vegetation
- Sorgfältig an die verschiedenen Niveaus angepasste Sportanlagen
- Freiräume, die von den Anhängern der neuen Sportarten sowie von einem Baufachmann verwaltet werden.

Diese Entwicklung bringt eine Veränderung der Gewohnheiten mit sich. Heute wird beispielsweise den Fussgängerzonen nicht genügend Platz eingeräumt. Unnötig zu erwähnen, dass es in Zukunft Zusammenstösse geben wird. Im übrigen entwickeln die Betreuungsgruppen immer mehr den «Dienst am Kunden», was bedeutet, dass sie die Benutzer beraten und ihnen bei der Einrichtung «ihres» Freiraumes helfen und sich nicht bloss darauf beschränken, die Grünzonen zu «reinigen». Was die Sicherheit in den Mehrzweckanlagen mit nicht genau definierter Zielsetzung anbelangt, müssen auf der Ebene der Einrichtung und der Organisation Massnahmen ergriffen werden (Fussgängerverkehr, Öffnung von bestimmten Anlagen zu bestimmten Zeiten). Allerdings können nicht alle Gefahren ausgeschaltet werden, denn Irren ist menschlich! ■